

TEB e. V. Selbsthilfe gegr. in Baden-Württemberg
Tumore und **E**rkrankungen der **B**auchspeicheldrüse

Schirmherr Steffen Bilger MdB, Parlamentarischer Staatssekretär
• Gemeinnützig und als besonders förderungswürdig anerkannt

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Newsletter

Ausgabe 22 / 2021

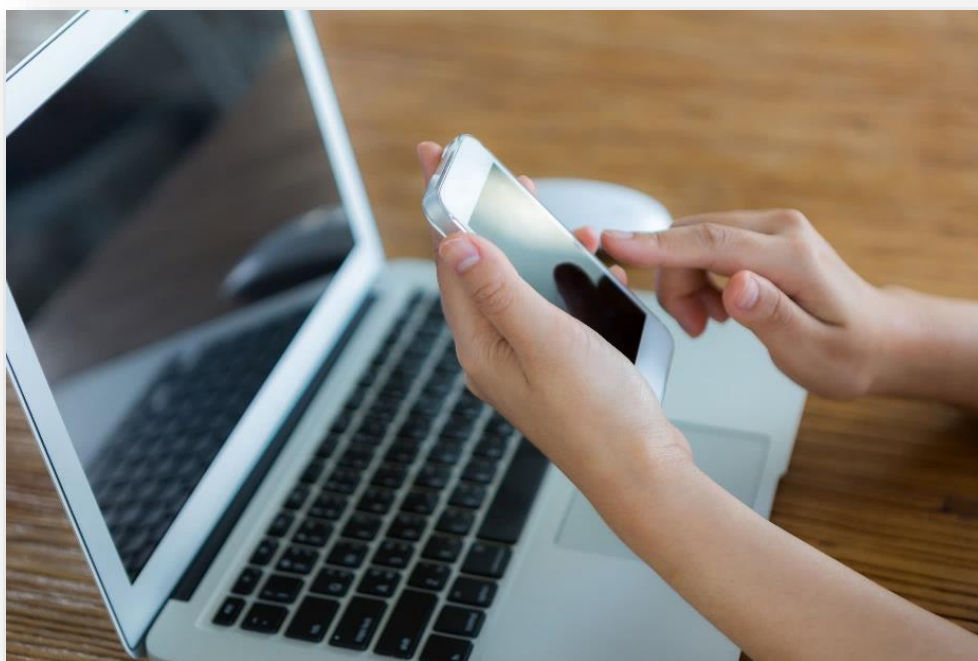


Bild 123rf Limited Teerawut Masawat

**Für Teilnehmer
der
Online-Gruppe**

TEB e. V. geht neue Wege – Online-Gruppen

Online Gruppentreffen

wurden aus der Not heraus geboren. Heute sind sie ein fester Bestandteil geworden und werden von unseren Mitgliedern aus den verschiedensten Bundesländern sehr gut angenommen. Sie sind sicher auch nach Corona nicht mehr wegzudenken.

Allen Teilnehmern, die uns durch die Zusage ihrer

E-Mail-Adresse

ihre Zustimmung gaben, an der Gruppe teilzunehmen, senden wir zeitnah ein Protokoll des letzten Treffens zu, unseren

TEB-Newsletter!

Unsere Email-Adresse:

geschaeftsstelle@
teb-selbsthilfe.de

Online Treffen am 11.11.2021

von 16:00 bis 18:15 Uhr

Mit: Prof. Dr. Thomas Schiedeck, Ärztlicher Direktor, Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Kinderchirurgie Klinikum Ludwigsburg

Thema: Pankreaskarzinom – Operationen im Grenzbe-
reich

Pünktlich begann ich die heutige Online Gruppe mit den Worten: „Leider muss ich Herrn Professor Schiedeck entschuldigen, er ist noch immer im Operationssaal. Wenn möglich, kommt er später noch dazu.“

Enttäuscht schauten mich einige an, die sich gerade heute wegen Herrn Professor Schiedeck zugeschaltet hatten.

Wie so oft musste ich von jetzt auf nachher umdenken und die Gruppe alleine führen.

Ich schaute in die Runde und sah, dass Teilnehmer dabei waren, die erst vor kurzem operiert wurden und fragte: „Wie geht es Dir so kurz nach der Operation?“ „Gut“, war die Antwort. „Ja, es ist tatsächlich so, es geht mir gut, ich habe keine Schmerzen und kann auch schon wieder gut essen, und das nach nicht einmal 14 Tagen.“

Alle hörten gespannt zu, bei so manchem der Teilnehmer sah ich ein Kopfschütteln oder auch ein Gesicht, das voller Skepsis war: „Wie kann das sein? Ich hatte Monate lang große Beschwerden und noch immer leide ich unter der Operation.“

Genau das ist es, was ich die letzten Jahre immer wieder versuche zu erklären. Die Operationen an der Bauchspeicheldrüse gehören immer noch zu den größten und schwierigsten Operationen, doch es hat sich gerade in diesem Bereich auch sehr viel getan. Bauchspeicheldrüsenoperationen dauern nicht mehr so lange, Liegezeiten wurden deutlich kürzer, Schmerzen sind dank Schmerzkatheder erträglicher, Bewegung und leichter Kostaufbau beginnen schon wenige Tage nach der Operation. Ja, man kann sagen, die Operationen haben ihren Schrecken verloren, wenngleich auch immer wieder unvorhergesehene Komplikationen auftreten können. Doch wo gibt es kein Risiko?

Nächste Online Gruppe:

**Donnerstag,
25.11.2021**

16:00 Uhr

Mit:

**Frau Dr. Kathleen
Kraft, Diplom Ökotro-
phologin**

Thema:

**Warum ist Ernährung
gerade bei Erkran-
kungen der Bauch-
speicheldrüse, insbe-
sondere Krebs, so
wichtig?**

Machen Sie mit, die Zu-
schaltung ist ganz ein-
fach. Bei Problemen
melden Sie sich in der
Geschäftsstelle.

Tel. 07141 9563636
geschaeftsstelle@teb-
selbsthilfe.de

Da ich die Hoffnung hatte, dass Herr Professor Schiedeck sich noch zuschalten würde, bat ich die Teilnehmer, die Frage zu den Operationen nochmals an ihn zu richten.

Dann kamen wir zu den verschiedensten Themen, wie z. B. Bluthochdruck, Operation, Corona, Ernährung, Gewichtsabnahme, Enzyme, Bestrahlung, Diabetes, Impfung, Erkältung, Besuchszeiten im Krankenhaus, körperliche Anspannung, Leberwerte, Verwachsungen. Esse ich zu viel oder zu schnell? Schmerzen im Oberbauch, Fieber, Bruch, Kapselsonografie, Ultraschall, Studien, Ängste bei der Untersuchung. Ultraschallkopf wird heiß, was bedeutet das? Welche Rechte haben Betroffene, wenn sie glauben, dass etwas schief lief?

Auf vieles konnte ich eine Antwort geben und auch erklären.

Dann meldete sich eine Teilnehmerin, die in der letzten Zeit schlechte Erfahrungen im Bereich Sonografie gemacht hatte und sich seit dieser Zeit sehr verunsichert fühlt. Alles, was sie uns berichtete, ließ uns sehr nachdenklich werden, denn es zeigte sich, dass gravierende Fehler gemacht wurden. Gewicht, Alter, Datum - alles war an diesem Bericht falsch, und man muss sich schon die Frage stellen, was kann man in einem solchen Fall tun? Auch das wäre eine Frage für unseren Referenten gewesen.

Mittlerweile waren wir bei 17:30 Uhr angekommen und unsere Hoffnung, dass Herr Professor Schiedeck sich noch zuschaltet, schwand immer mehr.

Ich nutzte die Gelegenheit und machte auf den Welt-Pankreaskrebstag, der am 18.11.21 begangen wird, aufmerksam. Ich bat um Unterstützung: „Bitte schaltet Euch an diesem Tag zu!“ Doch die, die heute dabei waren, sind eigentlich immer dabei und tragen auch die Treffen.

Ich bin gespannt, wie viele sich zuschalten werden und damit ihr Interesse an dieser bedeutsamen Veranstaltung bekunden: Diesem besonderen Tag, der weltweit für Betroffene und deren Angehörige wichtige Informationen bietet! Ich wäre dankbar, wenn sich viele Betroffene aus der ganzen Welt zuschalten würden. Wir von TEB e.V. haben alles getan, dass es ein interessanter Tag wird, an dem alle online teilnehmen können.

Da wir gerade beim Thema „Wie sieht die Zukunft aus?“ waren, fragte ich in die Runde: „Kann es sein, dass wir zu viel anbieten? Sind unsere Mitglieder übersättigt? Was können wir besser machen oder was sollen wir

in Zukunft lassen?“

Aber auch hier waren die Teilnehmer, die heute dabei waren, nicht die richtigen Ansprechpartner. Vielmehr hätten es die sein müssen, die sich nur dann zuschalten, wenn es um ihre persönlichen Fragen und Belange geht.

Dennoch war mir die Meinung der heutigen Teilnehmer und ihre Vorschläge sehr wichtig, und so manches, das gesagt wurde, werden wir im neuen Jahr in die Tat umsetzen.

Zum Schluss kam die Frage: „Wie habt Ihr den Umzug verkraftet? Hattet Ihr Hilfe und Unterstützung?“

Offen und ehrlich gestand ich, dass dieser Umzug an unsere Substanz ging. Mein Mann und ich kamen an unsere Grenzen des Machbaren. Körperlich und nervlich waren wir an einigen Tagen völlig am Ende.

Voller Stolz können wir sagen, dass innerhalb einer Woche unsere Mitarbeiter wieder ihre Arbeit aufnehmen konnten, und die Geschäftsstelle wieder ganz normal weiterlief. Eine weitere Woche später waren wir fast fertig, die Küche war eingebaut, 125 Kartons waren wieder eingeräumt, Bilder hingen wieder an den Wänden.

Die komplette Planung und Organisation meines Mannes, wie z. B. Internet, Telefon, Umzug des Kellers, Kücheneinbau, klappte minutiös.

Die ersten persönlichen Beratungen sowie die online Gruppe konnten wie gewohnt abgehalten werden, und es kamen auch die ersten Besucher, um sich unsere neue Geschäftsstelle anzuschauen.

Ohne die großartige, tagelange Hilfe von Herrn Herbert Hölsch, Mitglied des Vorstandes, hätten wir es sicher nicht geschafft. Herzlichen Dank, lieber Herbert!

Danke an Herrn Christian Mücke, der für zwei Tage aus Düsseldorf kam und uns tatkräftig unterstützte.

Danke an Herrn Franz Pfeiffer, Mitarbeiter von TEB e.V., der immer zur Stelle war, wenn es nötig war.

Danke an Herrn Ralf Kramer, der uns ehrenamtlich die Küche eingebaut hat, und an Frau Yvonne Vukovic für ihre Hilfe an Sonn- und Feiertag.

Danke an Frau Rosemarie Arnsdorf, die uns so manches Putzen abnahm.

Frau Gabriele Fremgen und Herrn Gerhard Weihs danken wir für diverse Arbeiten in der alten Geschäftsstelle.

Ich schloss die Gruppe gegen 18:15 Uhr und verabschiedete alle bis zum nächsten Mal!

Katharina Stang
(Gruppenleitung/Moderation)